

S. 163—170, charakteristisch für diese Herren, aber für Perrime, die Hauptheldin, allerdings weniger wichtig. Dann ist weggelassen das Kapitel XXXIV über die Mütter der beiden Kesseln, und der größte Teil der Kapitel XXXVI und XXXVII, das Resultat der letzten Nachforschungen nach dem Sohne des M. Vulfran enthaltend. Die Nachricht vom Tode dieses Sohnes ist einschneidend in den Gang der Handlung: von ihrer ersten Wirkung ist nur ein kleines Stück in den Worten des Originals aufgenommen. Die eingehendere Schilderung von M. Vulfrans Gemütszustand, seine allmähliche Umstimmung, auch sein Verhältnis zu seinen Arbeitern und die der sozialen Frage gewidmeten Äußerungen, alles dies ist in dem Schulbuch zurückgedrängt. Dagegen wie der Esel Palitare wieder auftaucht, und wie in den letzten Kapiteln alles zum guten Ende hineilt, das ist mit geringen Abstrichen in den Worten des Originals abgedruckt.

Zu b und c ist dasselbe zu bemerken wie oben Seite 49 bei dem Roman »Sans famille«.

d) Der lehrhafte Charakter tritt in »En famille« weniger hervor als in »Sans famille«. Daher hier auch etwas weniger weggelassen worden ist. Die lehrhafte Tendenz von »En famille« bezieht sich vorwiegend auf die soziale Frage. Außerdem hat die gute Charakteristik der Nebenpersonen durch die Weglassungen gelitten. Die Kühnmannsche Schulausgabe giebt daher auch diesen Roman nicht in seiner ganzen literarischen Bedeutung wieder, obwohl er genügt, um die Geschichte der Hauptheldin in ihrem ganzen Verlaufe kennen zu lernen.

8. Alphonse Daudets Buch Trente ans de Paris und Lions Schulausgabe in Kühnmanns Bibliothèque française.

a) Daudets Buch Trente ans de Paris zerfällt in 16 Kapitel, wenn man Tartarin de Tarascon und Lettres de mon moulin als zwei Kapitel rechnet. Von diesen 16 Kapiteln sind 7 in die Schulausgabe aufgenommen: I, II, III, IV, VII, IX, XIII, die übrigen neun sind weggelassen, und zwar ohne jedes Résumé. In Bausch und Bogen füllen die abgedruckten Kapitel 150 Seiten der Originalausgabe, die weggelassenen Kapitel 194 Seiten derselben. Nach diesen Zahlen würde also etwas über drei Siebentel des Ganzen in der Schulausgabe abgedruckt sein. Dieser Bruchteil ist aber noch zu hoch gegriffen, da in den aufgenommenen Kapiteln einige Stücke gestrichen sind. Die in die Schulausgabe aufgenommenen 150 Seiten des Originals haben nur den Wert von ungefähr 126 wirklich mit Text bedruckten Seiten, da viele Seiten in den Text eingedruckte Bilder enthalten, die in dem Schulbuch fehlen. Von diesen 126 Seiten sind 92 volle Seiten und 404 Zeilen abgedruckt, 10 volle Seiten und 182 Zeilen weggelassen. Das ergibt, die Seite zu 25 Zeilen gerechnet, 108 Seiten abgedruckt und 18 Seiten weggelassen. Man darf daher sagen, daß in der Schulausgabe im ganzen nur etwas über zwei Siebentel des Originals abgedruckt worden sind.

Der Verfasser des Schulbuchs hat zwar durch seine Abschnitte ein neues Ganzes herzustellen gesucht; aber das Ganze des Originals giebt er nicht. Er hat vorzugsweise die Abschnitte aufgenommen, die sich unmittelbar auf Daudets Leben und Werke beziehen, während er andererseits die Abschnitte weggelassen hat, die mehr der Schilderung der Freunde und Zeitgenossen Daudets dienen. So sind die Abschnitte Les Salons littéraires, Mon Tambourinaire, Henri Rochefort, Turguénéff u. a. m. weggeblieben. Résumés für die weggelassenen Abschnitte waren nicht nötig, weil jeder einzelne Abschnitt ein in sich geschlossenes Ganzes bildet. Es sind lauter kleine Essays über verschiedene Perioden von Daudets Leben, ohne dieses selbst vollständig zu geben. Hier kann am wenigsten ein Zweifel darüber vorhanden sein, daß das Schulbuch

Siebenundsechzigster Jahrgang.

innerhalb der durch den Litterarvertrag gezogenen Grenzen gehalten worden ist.

b) Inhalt und wohl auch der Umfang des Originalwerks würden es allenfalls auch erlauben, dieses selbst zu Unterrichtszwecken zu benutzen. Es findet sich kaum etwas für die Schule Anstößiges darin, man müßte denn so ansehen wollen S. 79 den Satz über die Begleitung der gepukten Dame, S. 242 die Erwähnung der maitresse eines Bauern, S. 252 und 253 den Abschnitt über die Modelle der Künstler, S. 258 einige Bemerkungen über die Mutter des Raoul D.

c) Diesem Schulbuch fehlen Questionnaire und Wörterbuch, nur einige Anmerkungen sind zum Teil unter dem Texte, zum Teil in einem Anhang von 4 Seiten hinzugefügt, so daß die schulbuchmäßige Einrichtung nur in diesen Anmerkungen und in den Kürzungen liegt. Durch die Kürzungen hat das deutsche Schulbuch aber insofern gewonnen, als hier alles auf Daudets Person Bezügliche mehr zusammengedrängt ist, auch die Angaben über den gleichfalls auf deutschen Schulen gelesenen Roman Le petit chose hier mehr hervortreten.

d) Das deutsche Schulbuch giebt Daudets Werk nicht in seiner ganzen Bedeutung wieder, da es verschiedene wichtige Abschnitte, z. B. den über die Salons littéraires, über Henri Rochefort u. a. m. gänzlich weggelassen hat. Daudets Beziehungen zu berühmten oder charakteristischen Zeitgenossen treten in dem deutschen Schulbuche zurück. Auch was Daudet über seine eigenen Bücher sagt, ist nicht vollständig aufgenommen, indem die Abschnitte Lettres de mon moulin und Fromont jeune et Risler aîné weggelassen sind. Die Kühnmannsche Ausgabe könnte dem Leser das Original höchstens zur Hälfte ersetzen.

9. Marie Robert Halts Histoire d'un petit homme und Lions Ausgabe in Kühnmanns Bibliothèque française.

a) Die 36 Kapitel des Originals von Halts Histoire d'un petit homme sind in der Schulausgabe beibehalten, wenn auch einige Male zwei Kapitel zu einem Abschnitt zusammengezogen worden sind. Beibehalten sind 151 ganze Seiten und 1126 Zeilen, weggelassen sind 111 ganze Seiten und 887 Zeilen. Dies ergibt, die Seite zu 25 Zeilen gerechnet, 197 Seiten beibehalten und 143 Seiten weggelassen. Es ist also 0,58 oder beinahe drei Fünftel des Originals abgedruckt. Dazu stimmt die Angabe des deutschen Herausgebers in der Vorbemerkung, daß etwas über die Hälfte zum wörtlichen Abdruck gelangt sei. Nur 8 von den 36 Kapiteln sind ganz oder fast ganz weggelassen, die Kapitel II, VI, VII, X, XIII, XIV, XVII, XXIII. Ganz oder fast ganz abgedruckt sind 15 Kapitel, nämlich I, IV, V, IX, XII, XV, XX, XXI, XXIV, XXVII, XXVIII, XXIX, XXXIV, XXXV, XXXVI. Die übrigen Kapitel sind mehr oder weniger stark verkürzt zum Abdruck gelangt.

Sachlich angesehen ist allerdings der Roman seinem ganzen Verlaufe nach in dem Schulbuche gegeben, denn die größeren Auslassungen sind sämtlich durch Résumés ersetzt. Aber in dem Weggelassenen finden sich für das Talent des Verfassers bemerkenswerte Schilderungen und Charakteristiken (z. B. die von La Fanfare S. 58 ff., 144 ff., von M^{lle} Dauvilliers S. 72 ff., die der französisch sprechenden kleinen Engländerin S. 242 ff.), wie denn auch einige Hauptpunkte der Erzählung wenigstens nicht in den Worten des Originals mitgeteilt werden. In Kapitel II ist weggelassen, wie Etiennes Familie verarmte, so daß dieser sich eben zu seinem abenteuerlichen Auszuge entschloß. Durch bloße Résumés erfährt man ferner von Etiennes Erlebnissen am Theater in Kapitel VI und VII, von dem Besuch bei der Freundin seines Vaters in Kapitel VIII, von den Bosheiten der Tochter des